

WAS, WANN, WO?

HEUTE, 2. 4.

EBERSTEIN. Stammtisch Initiative Zukunft Görtschitztal. Referentin: Bernadette Liegl-Atzwanger vom Krebszentrum der Medizinischen Universität in Graz. Gasthaus Liegl, Oberer Platz 8, 18.30 Uhr. Tel. (0463) 91 41 31

LIEBENFELS. Tanzen 50 plus. Mit Margit Hennings. Kulturhaus, 16 bis 17.30 Uhr. Tel. 0650-350 06 64

ST. VEIT/GLAN. Nordic Walking-Kurs. Die Naturfreunde St. Veit laden die Bevölkerung zum Walken ein. Imbissstube „Futterkrippe“ (Parkplatz), Schnellstraßen-Auffahrt Taggenbrunn, 18 bis 19 Uhr. Tel. 0664-73 88 23 44

ST. VEIT/GLAN. Selbsthilfegruppe. Treffen der SHG Angst und Depression. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, 18 Uhr. Tel. (0463) 50 48 71

ST. VEIT/GLAN. Sprechtag der Pfarrcaritas. Pfarrzentrum, 16 bis 17 Uhr. Tel. 0699-103 796 57

WIR GRATULIEREN.

ZUM 70. GEBURTSTAG. Christa Malits in Straßburg, Liedingerallee 19.

APOTHEKE

ST. VEIT/GLAN. Vitus-Apotheke, Hauptplatz 2. Tel. (04212) 21 27

Trabanten halten auch heuer wieder Wache

ST. VEIT. Wie es seit jeher üblich ist, wird die Bürgerliche Trabantgarde in St. Veit auch heuer wieder am Karsamstag den Altar in der Stadtpfarrkirche bewachen. Dort wird das Allerheiligste aufbewahrt. Die Wache besteht aus zwei Tra-

banten und wird alle 30 Minuten abgelöst. Sie wird im Rahmen der Ablöse seit 16 Jahren akustisch vom Kärntner Trommlerkorps angekündigt und vom Rathaus über den Hauptplatz zur Stadtpfarrkirche begleitet.

Frühling soll

Erstmals tagte im Görtschitztal ein Zukunftskomitee. Land hat Regionalmanagement „kärnten:mitte“ beauftragt, mit Gemeinden und Bürgern einen Masterplan zu erstellen.

„Unsere Aufgabe ist es, das Görtschitztal auf die Zukunft vorzubereiten.“

Andreas Duller, Leiter des Regionalmanagements „kärnten:mitte“



MICHAELA AUER UND LISA HOLZFEIND

Unsere Aufgabe ist es, unabhängig vom laufenden Arbeitsprozess, die Region auf die Zukunft vorzubereiten“, sagt Andreas Duller, Leiter des Regionalmanagements „kärnten:mitte“, das vom Land Kärnten damit beauftragt wurde, bis zum Sommer mit Gemeinden und Bürgern des Görtschitztales einen Masterplan für den Neustart nach dem HCB-Skandal zu erarbeiten.

Anfang und Ende Mai wird es deshalb zwei große Bürgerbeteiligungsveranstaltungen im Görtschitztal geben. Mit im Boot ist auch das Wiener Beratungsunternehmen Rosinak und Partner. „Wir werden mit einem Höchstmaß an Transparenz und unter Einbindung von allen Gruppen arbeiten, um das angesagte Vertrauen der Bevölkerung wiederherzustellen“, sagt Wolfgang

Pfefferkorn von Rosinak und Partner. Ideen und Schwerpunkte für Projekte gibt es aber noch keine, da diese erst erarbeitet werden sollen. Auch was die Finanzierung betrifft, gibt es laut Auskunft des Büros von Landeshauptmannstellvertreterin und Finanzreferentin Gaby Schaunig noch keine genauen Zahlen. „Das Projekt läuft aber unabhängig vom HCB-Fonds, der nur zur Aufarbeitung der Vergangenheit dient. Unter Umständen könnten auch bestehende Förderungen hergenommen werden“, heißt es.

1082 Bürger weniger

Den Neustart für das Görtschitztal macht nicht nur der HCB-Skandal notwendig, sondern auch die Abwanderung. Von 2001 bis 2014 verzeichneten die vier Gemeinden des Tales allesamt ein Bevölkerungsminus. Spitzenreiter ist Hüttenberg mit einem Minus von 18,2 Prozent, es folgt

Die Volksschüler spielten Gärtner

ST. VEIT. Pflanzen durch Riechen und Ertasten kennenlernen konnten die Kinder der Volksschulen Meiselding und Sörg in der Gärtnerei L. Sattler in der Einsiedlergasse in St. Veit. „Schule in der Gärtnerei“ heißt die Aktion der Gärtnereien und Baumschulen für Volksschüler zwischen sechs und zehn Jahren. Bei einem Rundgang durch den Betrieb erfuhren die Kinder, wie vielseitig die Produktion und die Verwendungsmöglichkeiten von Pflanzen sind. Die Schüler konn-



Kinder der Volksschule Sörg KK/PRIVAT

ten sich als kleine Gärtner am Eintopfen von Erdbeeren oder Tagetes erproben. Nach einer gesunden Jause mit Kressebroten ging es wieder nach Hause.

nach HCB Neustart bringen



Ein Zukunftskomitee wird mit einer Beratungsfirma Maßnahmen und Projekte ausarbeiten AUER, HOLZFEIND

Klein St. Paul mit 14,7 Prozent, Brückl hat 9,6 Prozent und Eberstein verlor 8,8 Prozent seiner Bevölkerung. Insgesamt verloren die Gemeinden 1082 Bürger.

Das Beratungsunternehmen, welches den Neustart nun begleiten wird, hat bereits mit der Region zusammengearbeitet. So wurden Einreichungen für die neue EU-Förderperiode für „kär-

nten:mitte“ gemacht. Die Norische Region hat nun mit ihren Arbeitsgruppen nach dem HCB-Skandal ein Positionspapier verfasst, samt Vorschlägen, welche Maßnahmen dem Tal helfen könnten. Die Bürgermeister der Orte sehen generell großen Nachholbedarf bei der Mobilität, denn die Verkehrsverbindungen aus dem Tal in die Zentren wurden massiv

eingeschränkt. Carsharing oder Shuttledienste kann man sich da vorstellen. Auch schnelles Internet ist ein Anliegen, damit Betriebsneugründungen schmackhafter gemacht werden.

Wohnen ist auch Thema: billigeren Wohnraum zur Verfügung stellen und Wohnungen für ältere Menschen mit der Möglichkeit einer Betreuung, um den Alltag

meistern zu können. Für die Norische Region sagt deren Obfrau Gabriele Dörflinger, auch Bürgermeisterin von Klein St. Paul, dass die Ideen der Norischen Region auch in den neuen Masterplan einfließen sollen. Demnächst wird es eine konstituierende Sitzung des Zukunftskomitees, das aus maximal 15 Personen bestehen soll, geben.

„Einsatz war nicht ungefährlich“

Nach Waldbrand in Hüttenberg wird nun Schadenssumme ermittelt.



Mehrere Feuerwehren aus der Umgebung waren vor Ort KK/FF ALTHOFEN

HÜTTENBERG. Acht Feuerwehren aus der Region mussten sich, wie berichtet, Dienstagnachmittag in unwegsamem Gelände zu einem Waldbrand in Zosen vorkämpfen. Insgesamt waren samt FF, Polizei und Kelag 100 Leute im Einsatz. „Es war nicht ungefährlich. Man konnte nicht direkt zufahren, deshalb war die Luftunterstützung des Hubschraubers des Innenministeriums sehr wesent-

lich“, sagt Bürgermeister und Feuerwehrmitglied Josef Ofner. Gegen 14.50 Uhr wurde der Brand von einem Forstarbeiter entdeckt. „Erst um 19 Uhr konnte Brand-Aus gegeben werden. Danach wurde noch Brandwache gehalten“, sagt Ofner. Ursache war Funkenflug durch ein abgerissenes Stromkabel. Eine Fichte war aufgrund des Sturmes umgestürzt und hatte dieses erwischt.

Noch am gleichen Tag konnte die Stromversorgung für die betroffenen Haushalte in St. Johann wieder hergestellt werden. Die Schadenssumme steht noch nicht fest. Laut Besitzer sind ein halber Hektar Jungwald komplett zerstört worden. LISA HOLZFEIND

Mehr Fotos!

Diese finden Sie unter:

www.kleinezeitung.at

ARBEITSWELT
2020

ERSCHEINUNGSTERMIN:
1. MAI 2015, AM TAG DER ARBEIT

Die Jobs der Zukunft, wie Roboter unsere Arbeit verändern und auf welche Arbeitszeitmodelle wir uns in Zukunft einstellen können - das perfekte thematische Umfeld für Ihr Unternehmen, um sich am Tag der Arbeit im Themenschwerpunkt „Arbeitswelt 2020“ unseren 839.000 Leserinnen und Lesern* zu präsentieren.

Anzeigenschluss: 20. April 2015

*MA 2013/14, Basis: Steiermark und Kärnten

Nähere Informationen:
Manfred Stippich
Mobil: 0699/14242273
E-Mail: manfred.stippich@kleinezeitung.at

MEINE KLEINE.

KLEINE
ZEITUNG
www.kleinezeitung.at